

Immunsuppressiva

Lesen Sie bitte zuerst diese wichtigen Informationen zum körpereigenen Abwehrsystem

Jeden Tag dringen viele Krankheitserreger wie Viren oder Bakterien in den menschlichen Körper ein. Damit wir durch Kontakte mit diesen Erregern nicht gleich krank werden, besitzt der menschliche Körper einen gut funktionierenden Schutzmechanismus, das körpereigene Abwehrsystem, das Immunsystem.

Erkennt dieses Abwehrsystem einen Virus oder andere Eindringlinge, dann wird es aktiv. Im menschlichen Körper wird ein komplizierter Vorgang ausgelöst, der diese Eindringlinge vernichtet und so den Körper schützt. Der Körper wird bei einem aktiven Immunsystem in der Regel nicht krank.

Autoimmunerkrankungen sind Erkrankungen, bei denen dieser Vorgang fehlerhaft ist. Das Abwehrsystem irrt sich und bekämpft körpereigene Eiweiße als wenn diese von außen eingedrungen wären, fremd wären. Dies führt zu unterschiedlich schweren Entzündungsreaktionen mit Folgeschäden an verschiedenen Organen.

Für Menschen mit Autoimmunerkrankungen stellt nun der eigentlich so wichtige Schutzmechanismus des Abwehrsystems/des Immunsystems ein großes Problem dar. Das Immunsystem arbeitet kontinuierlich gegen Fremdkörper von außen, es reagiert sofort und wehrt dies ab. Dieser Vorgang löst dabei immer auch eine Reaktion des Körpers aus, die nicht erwünscht ist, die autoimmune Reaktion gegen körpereigene Zellen. Der Körper zerstört dauerhaft körpereigene Eiweiße und damit sich selbst.

Nun gibt es Medikamente, die diese Reaktionen unterdrücken: die Immunsuppressiva. (Suppression bedeutet Unterdrückung).

Was sind Immunsuppressiva?

Es gibt verschiedene Immunsuppressiva. Zu den spezifischen Immunsuppressiva zählen Azathioprin, Mitoxantron und gelegentlich Cyclophosphamid und Methotrexat. Immunsuppressiva werden meist in der Krebstherapie eingesetzt, sie haben sich aber auch in der Behandlung von Autoimmunerkrankungen wie Multiple Sklerosa (MS) wirksam erwiesen.

Immunsuppressiva wirken, indem sie die Immunreaktion (Abwehrreaktion) des Körpers ganz allgemein hemmen. Bei einer Autoimmunerkrankung hindern sie die „guten“ weißen Blutkörperchen (=Leukozyten) des Körpers daran, andere Körperzellen anzugreifen. Normalerweise sind Leukozyten an der Steuerung des Immunsystems beteiligt.

Unerwünschte Wirkungen

Diese lebensnotwendigen Medikamente haben neben ihrer erwünschten Wirkung auch einige unerwünschte Wirkungen. Eine Hauptnebenwirkung der Immunsuppressiva ist, dass der Körper verstärkt anfällig für Infektionen wird. Die Medikamente unterdrücken die Abwehrreaktionen des Körpers und damit die gesamte Immunabwehr. Erreger können so viel leichter in den Körper eindringen.